

steht neben Bruno Bauch, der seine entscheidenden Impulse von Kant empfangen, der Neuscholastiker Agostino Gemelli, Arzt, vom Sozialismus zum Katholizismus bekehrt und Franziskaner geworden, neben dem Realisten Oskar Kraus der aller Metaphysik abholden Hägerström und der Lebensphilosoph Albert Schweitzer. Von hohem Interesse ist es auch, die religiösen Einwirkungen und Wandlungen zu studieren. Oskar Kraus schließt seine Betrachtungen mit einem Bekenntnis zum philosophischen Optimismus auf theistischer (jedoch nicht christlicher) Grundlage. Der allseitige Albert Schweitzer schildert seine Entwicklung vom gläubigen Protestantismus des Elternhauses zur radikalen Evangelienkritik und einem atheistisch-agnostischen Kulturenthusiasmus der Ehrfurcht vor dem Leben, während Hägerström von der religiösen Wärme seiner Abiturienzeit berichtet, die er seinem Elternhaus und einem Religionslehrer verdankte, so daß er sich zum Studium der Theologie entschloß. Die philosophischen Interessen, vor allem die Erkenntnislehre Kants, ließen ihn mit seinen früheren „dogmatischen“ Interessen brechen und führten ihn zu einer positivistischen Wirklichkeitsphilosophie, der er das kühne Motto voranschreibt: *Praeterea censeo metaphysicam esse delendam*. Mit aufrichtiger Freude begrüßen wir die programmatischen Darlegungen des Gründers und Rektors der katholischen Mailänder Universität Gemelli, der in deutschen philosophischen und psychologischen Fachkreisen kein Unbekannter ist. Man kann nur wünschen, daß seine wahrhaft universale Arbeitsweise und sein froher Arbeitsmut recht viele Freunde und Gefährten finde. Ein Letztes verdient noch besondere Aufmerksamkeit, die Erinnerungen, die Oskar Kraus über seine Freunde Marty und Brentano bietet, deren wissenschaftlicher Nachlaß in seine Hände gelegt ist.

J. B. Schuster S. J.

Die Technik als Kulturproblem. Von Josef Popp. 8<sup>o</sup> (88 S.) München (o. J.) [1929], Georg D. W. Callwey. M 2.50

Ungezahlten Menschen, nicht Technikern allein, brennt die Frage auf der Seele nach der Kulturbedeutung der Technik. Tritt doch die Technik immer stärker in das Leben jedes einzelnen Menschen. Verfasser packt die Frage an mit Ernst und Gewissenhaftigkeit; trotz maßvoller Zurückhaltung lautet sein Urteil im wesentlichen negativ, etwa: notwendiges Ubel. Wer Dessauers Philosophie der Technik mit ihrem Schwung idealistischer Begeisterung sich

anzuvertrauen Bedenken hegt, der mag die sachlich ernste Kritik, die Verfasser daran übt, aufmerksam prüfen. Gerade bei solch gewissenhafter Prüfung dürfte aber schließlich doch Dessauers Optimismus gegen die Skepsis des Verfassers in der Hauptsache recht behalten. Bemerkenswert ist, wie auch der Verfasser einen höheren und zuversichtlichen Gedankenflug nimmt, wo er auf sein eigenstes Gebiet kommt: Technik und Kunst, namentlich Baukunst. In diesem Abschnitt scheint das Wertvollste der Schrift, sowohl an begrifflicher Klärung als an fruchtbarer geistiger Anregung, enthalten zu sein.

D. v. Nell-Breuning S. J.

## Jugendfragen

Das Ethos der Jugendbewegung in Deutschland. Mit besonderer Beruckichtigung der freideutschen Jugendbewegung. Von Dr. theol. Josef König. (Abhandlungen aus Ethik und Moral, herausgegeben von Prof. Dr. Fritz Tillmann) 8<sup>o</sup> (407 S.) Düsseldorf 1929, L. Schwann. M 12.50, geb. 14.50

Das Buch von König ist mit ungemein großem Fleiß dem Werden der Jugendbewegung in den letzten zwei Jahrhunderten nachgegangen. Es bietet manch treffendes Urteil und ist auch offenkundig bestrebt, wie insbesondere der letzte Teil, Gesamturteil, zeigt, der deutschen Jugendbewegung gerecht zu werden. Tatsächlich scheint uns dies jedoch nicht gelungen. Die stark kasuistische Anlage des Werkes trägt schon in sich die Schwierigkeit, den Blick für das Ganze und für größere Zusammenhänge zu wahren. Es kommt hinzu, daß der Verfasser, wie auch schon sein Titel besagt, sich besonders stark auf eine literarisch allerdings leichter zu fassende Erscheinung der Jugendbewegung, eben die freideutsche, in seiner Schilderung stützt und dabei andere, wie etwa den Wandervogel, aber auch besonders die katholische Ausprägung der Jugendbewegung, verhältnismäßig wenig beruckichtigt. Es ist anzuerkennen, daß er diesen Richtungen gegenüber sein Urteil stark differenziert im Vergleich zu dem über die freideutsche Bewegung. Aber die Festlegung der deutschen Jugendbewegung auf eine Richtung läßt den Verfasser der Gesamterscheinung nicht gerecht werden. Ein ähnlicher Mangel an Verständnis für die von der Bewegung ausgehenden und ausgehenden Kräfte, wie überhaupt für das Sichauswirken einer jungen Bewegung im Volksleben, zeigt die offen zu Tage tretende Auffassung des Buches über